

Grundsteinlegung

Neues Wohnhaus am Hausenhof

Vor 27 Jahren, 1987, gründete sich bei Altheim die „Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof“. Hier leben und arbeiten Behinderte mit Nichtbehinderten zusammen. Inzwischen gibt es in Hausenhof neun Wohnhäuser, die von rund 120 Personen bewohnt werden, 65 von ihnen sind behindert. Um den behin-

derten Menschen auch im Alter ein Leben in Hausenhof zu ermöglichen, wird derzeit ein neues Wohnhaus gebaut, das speziell auf die Bedürfnisse von älteren Menschen eingerichtet wird. In einer Feierstunde wurde nun der Grundstein gelegt.

Im neuen Gebäude wird es elf Zimmer für ältere Behinderte geben, drei Mitarbeiterwohnungen und drei Praktikantenzimmer stehen zur Verfügung. Nachdem am 13. März offiziell der ersten Spatenstich durchgeführt wurde, gab es nun etwas verspätet eine Grundsteinlegungsfeier, denn

das Haus ist im Rohbau schon weit gediehen, so dass in einigen Wochen schon das Richtfest ansteht.

Nach den Worten von Geschäftsführer Konstantin Josek verläuft der Bau sowohl finanziell als auch zeitlich ganz im Rahmen der Planungen. Dank des trockenen Frühjahrs konnten die Erdbewegungen ohne Zeitverzug durchgeführt werden. Auch der finanzielle Rahmen mit rund 2,9 Millionen Euro wird bisher eingehalten, derzeit stehen die letzten Ausschreibungen an. Nach den Ausführungen von Konstantin Josek wird die rund die Hälfte der Kosten staatlich gefördert. Der Förderverein der Camphill-Siedlung wird einen Zuschuss von 170.000 Euro leisten, die Stiftung Wohnhilfe von 100.000 Euro. Dazu kommen weitere größere und kleinere Spenden von heimischen und überregio-



Verlöten des Grundsteins im Beisein von Bürgermeister Robert Christensen (2.v.r.) und Landtagsabgeordneten und stellvertretenden Landrat Hans Herold (r.).

nen Gremien und Unternehmen. Für 850.000 Euro musste die Dorfgemeinschaft ein günstiges Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aufnehmen.

Der Festakt der Grundsteinlegung wurde vom Wohnbereichsleiter Ralf Hatz geleitet, der dazu alle Bewohner von Hausenhof und zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik, sowie Freunde des „Hausenhofs“ begrüßen konnte. Symbolisch hatte die Camphill Gemeinschaft als Grundstein einen „Pentagondodeka-

eder“ ausgewählt. Dies sei ein Körper mit zwölf regelmäßigen Fünfecken, der für Harmonie und perfekte Symmetrie stehe. Der Körper stelle eine Eingliederung jedes einzelnen Teils zum Ganzen dar. Das Pentagon sei nach seinen Worten ein Symbol für den Menschen. Ralf Hatz forderte die Anwesenden auf, in all ihrem Tun gut mit den Mitmenschen, mit den Tieren, den Pflanzen und dem Land gut um zu gehen. Den Grundsteinlegungsanspruch verlas Dagmar Fröder. In ihm heißt

es unter anderem: „Christus, Sonne, erwärme unsere Herzen, erleuchte unsere Häupter, dass gut werde, was wir aus Herzen gründen“.

Der Dietersheimer Bürgermeister Robert Christensen und der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Landrat Hans Herold zeigten sich erfreut, dass die Camphillgemeinschaft weiterhin investiert, um das Leben in der Gemeinschaft zu verbessern. Angesichts verzichtete Hans Herold auf eine lange Rede, die er stattdessen in den Grundstein hineinlegte. Robert Christensen fügte einen Beutel mit Erde hinzu, als Zeichen, dass in den letzten Jahrzehnten in Hausenhof viel Erde überbaut wurde.

Auch einige Bewohner lassen Glückwünsche vor und legten sie in den Grundstein. Vorgestellt wurde auch das Ehepaar Martina und Dieter Ruppert, die zukünftig das neue Haus betreuen werden. Sie legten einen Edelstein, einen hellbraunen Karneol, in den Grundstein, der Namensgeber für das neue Haus sein soll.

Rainer Fritsch



Dagmar Fröder verlas den Grundsteinlegungsanspruch. Fotos: Rainer Fritsch